

Sonntags-Tipp, vom 11. März 2012

Achim Verden



MIT Begeisterung feierte das Premierepublikum die Aller Bühne mit ihrem neuen Kriminalstück „Der Haken“ im Gasthaus „Zur Linde“ in Verden-Hutbergen.
Fotos: Niemann



DIE Schriftstellerinnen Melissa Goodmann (Hiltrud Stampawrigge) und Caroline Forbs (Jessica Coels).

Mit ironisch-beißenden Untertönen

Aller Bühne feierte Premiere mit „Der Haken“

Von Christel Niemann

VERDEN. Mit ehrlicher Begeisterung feierte das Premiererepublikum die Aller Bühne mit ihrem neuen Kriminalstück „Der Haken“ im Gasthaus „Zur Linde“ in Verden-Hutbergen. Die Akteure verstanden es, die Zuschauer über einen Zeitraum von zweieinhalb Stunden mit ihrem komödiantischen Spiel zu fesseln. Die temperamentvollen Szenen voller Wortwitz und schwarzem Humor, aber auch die leisen Töne, wurden durch das Ensemble – das im 10. Jahr auf der Bühne steht – eindrucksvoll in Szene gesetzt

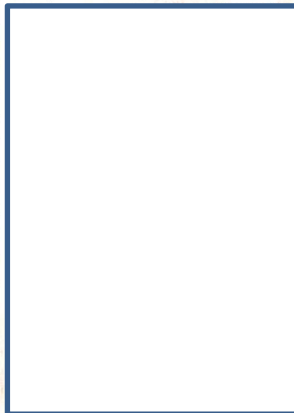
Spaß und Humor aus einem Kriminalstück hervorzulocken, ist wahrlich kein einfaches Unterfangen. Doch Boulevardtheater wie „Der Haken“ von Brian Clemens und Dennis Spooner braucht ebendiese Kunst, da es das Publikum vordergründig unterhalten soll. Somit keine leichte Aufgabe für die Regisseure Uwe Pekau und Gerd Wittenburg und die Schauspieler der Aller Bühne, die mit ebenso viel Einfallsreichtum und Sorgfalt diese Herausforderung angegangen sind und die selbst die Längen im Stück mit Bravour gemeistert haben.

Die Handlung ist schnell erzählt: Die Schriftstellerinnen Melissa Goodmann (Hiltrud Stampa-Wrigge) und Caroline Forbs (Jessica Coels) waren jahrelang als Duo unschlagbar

und haben lange zu den erfolgreichsten Verfassern von Kriminalstücken gezählt. Doch seit einiger Zeit produzieren sie nichts Überzeugendes mehr – ein Flop jagt den nächsten und ihre finanzielle Lage wird immer prekärer. Die Damen stehen unter Erfolgszwang: Doch wie konstruiert man endlich wieder ein überzeugendes Kriminalfall? Sie kommen zu dem Entschluss, dass sie ein Opfer brauchen: Wie wäre es mit Carolins Mann Henry (Michael Bauckner), einem „Kotzbrocken“ par Excellence?

Und wie wäre es, wenn Caroline mit einem absolut sicherem Alibi überzeugen könnte, weil Melissa den Mord begangen hat ...? Aus der gedanklichen Handlung des Stücks wird mehr und

mehr blutiger Ernst, als sich die beiden für einen wirklichen Mord und nicht für ein



Bühnenstück entscheiden, auch wenn es den Falschen, nämlich Butler William (Man-

fred English) trifft. Nur zu dumm, dass Inspektor Berr (Uwe Pekau) nicht so tumb ist, wie er erscheint...

In „Der Haken“ haben alle fünf Darsteller eine schauspielerische Spitzenleistung vollbracht, wengleich der größte Brocken auf den weiblichen Schultern lag: Coels und Stampa-Wrigge hatten nämlich riesige Textmengen zu bewältigen, eine Herausforderung, die beiden mit Bravour gelungen ist. Im liebevoll gestalteten Bühnenbild, sind alle Fünf voll da, sind überaus präsent, agieren höchst konzentriert und treffen dabei deutlich den ironisch-beißenden Unterton.

Ebenso fein wird das Naive herausgearbeitet und mit ausdrucksstarker Mimik und aus-

ladenden Gesten wandlungsfähig untermalt. Kurzum: Mit „Der Haken“ bietet die Aller Bühne ein unterhaltsames und kurzweiliges Theatererlebnis, das in einem „echten“ Theater sicher viele Vorhänge wert gewesen wäre.

Weitere Aufführungen sind heute, 11. März, 11 Uhr Frühstückstheater, am Samstag, 17. März, 20 Uhr, Sonntag, 18. März, 16 Uhr mit Kaffee & Kuchen, Freitag, 23. März, 20 Uhr, Sonntag, 25. März, 11 Uhr Frühstückstheater, Freitag, 30. März, 20 Uhr, Samstag, 31. März, 20 Uhr, Samstag, 14. April, 20 Uhr, Sonntag, 15. April, 16 Uhr mit Kaffee & Kuchen. Weitere Infos gibt es auf der Internetseite der Aller Bühne unter www.allerbuehne.de.